

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Allgemeine Erziehungswissenschaft für Lehramt
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Foundations of Educational Science for Teacher Students
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/IPS/Allgemeine Pädagogik
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	keine
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester (Beginn)
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	1. Szientifische Orientierungskompetenz in der Erziehungswissenschaft in Abgrenzung zu benachbarten Wissenschaften 2. Basale Forschungskompetenz Das Modul führt in die spezifische Perspektive der Erziehungswissenschaft in Abgrenzung zu benachbarten Perspektiven, etwa aus Psychologie oder Soziologie, auf die anthropologische und gesellschaftliche Tatsache der Erziehungs- und Bildungsbedürftigkeit des Menschen und der gesellschaftlichen Institutionen von Bildung und Erziehung ein. Lernziel ist ein sicherer und reflektierter Umgang mit den Grundbegriffen, Kategorien, Wissensarten und den Hauptrichtungen der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung sowie ein Nachvollzug des methodischen Zustandekommens und der Aussagenreichweite von Befunden der empirischen erziehungswissenschaftlichen Forschung.
Lehrinhalte	- Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Enkulturation, Lernen in pädagogischer Perspektive - pädagogische Anthropologie - Bildung im Lebenslauf - Institutionen der Bildung - Paradigmen der Erziehungswissenschaft - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft
Literaturangaben	jedes Semester aktualisiert in den Lehrveranstaltungen

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung	2 SWS
	Seminar	2 SWS
	Gesamt	4 SWS
Lehrveranstaltungen	Einführung in die Erziehungswissenschaft (Vorlesung) Theorien und Konzepte der Erziehungswissenschaft (Seminar)	(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsenz in der Vorlesung, aktive Teilnahme im Seminar, angeleitetes Selbststudium zur Vertiefung des Seminars	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit	60 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	30 Std.
	Strukturiertes Selbststudium	30 Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	60 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
	<i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)	
	<i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche. In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Hinweise	Das Seminar findet jedes Semester statt. Vorlesung und Seminar können parallel besucht werden.	
Modulnummer	5180000	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik
Untertitel	PP_W_LGRSo_D; Fallbearbeitung
Modulbezeichnung (englisch)	Differential Psychology and Educational Assessment/Psychological Diagnostics
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Pädagogische Psychologie (IPP)
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Fachstudienberater/in N.N:
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine

Modulniveau	Staatsexamen - weiterführend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Module Grundlagen der Pädagogischen Psychologie – Entwicklungs- und Lernpsychologie für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik (Pflichtbereich) und Grundlagen der Pädagogischen Psychologie – Sozialpsychologie, Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für Lehramt an Grundschulen und Regionalen Schulen (Pflichtbereich).

Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	Das Modul vertieft und erweitert die Ausbildung im Fach Psychologie in den Bildungswissenschaften.

Dauer des Moduls	2 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester (Beginn)

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<p>Wissensverbreiterung: In diesem Modul wird vertiefendes psychologisches Wissen vermittelt und erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur pädagogischen und sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik, - zu entwicklungs-, lern- und sozialpsychologischen Themen bei der Gestaltung pädagogischer Prozesse (einschließlich Inklusionsunterricht), - zu Störungen im Lernen und im sozio-emotionalen Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen, - zur individuellen Fallanalyse und -bearbeitung sowie zur Beratung und Intervention, - zu Interventionsmöglichkeiten in der Schule und im regionalen Umfeld (u. a. Jugendhilfe, soziale Netzwerke). <p>Wissensvertiefung: Die Vertiefung des Wissens bezieht sich auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Einsatz diagnostischer psychologischer und sonderpädagogischer Verfahren in der Schule durch Lehrerinnen und Lehrer, - die Auswertung von Analyseergebnissen und die Erstellung von Diagnosen/Gutachten, - die Ableitung pädagogischer Maßnahmen aus Diagnosen und Einleitung von
---	--

	<p>Interventionen,</p> <ul style="list-style-type: none">- die Gestaltung sozialer Beziehungen in Lerngruppen, Konfliktmanagement und Handlungsorientierung,- die Erkennung verschiedener, im Kindes- und Jugendalter auftretender Störungen und Benachteiligungen im Lernen und im sozio-emotionalen Erleben und Verhalten und Ableitung entsprechender pädagogischer Maßnahmen und Interventionsmöglichkeiten. <p>Können (instrumentale Kompetenzen): Die Studierenden erwerben Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">- zum Einsatz geeigneter Diagnoseverfahren in der Schule,- zur Erstellung von Beurteilungen und Leistungsbewertungen,- zum Umgang mit Behinderung und psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen,- zur Lösung von Konflikten in Lerngruppen und in der Schule,- zur inklusiven und differenzierten Unterrichtsgestaltung,- zur Förderung von Lern- und Leistungsbereitschaft bei den Schülerinnen und Schülern,- zur Evaluation von Bildungs- und Unterrichtsprozessen- zum selbstreflektierenden Handeln. <p>Können (systemische Kompetenzen, kommunikative Kompetenzen): Die Studierenden erwerben bildungswissenschaftliche berufsbezogene Kompetenzen zu folgenden Bereichen:</p> <p>Kompetenzbereich 1: Unterrichten</p> <ul style="list-style-type: none">- Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Argumente und Planung und Gestaltung des Unterrichts,- Auswahl von Inhalten, Methoden und Arbeits- und Kommunikationsformen;- Didaktisch sinnvolle Integration moderner Informations- und Kommunikationstechnologie und Reflexion über den eigenen Medieneinsatz;- Überprüfung der Qualität des eigenen Lehrens. <p>Kompetenzbereich 2: Lernsituationen</p> <ul style="list-style-type: none">- Anregung und Anleitung zu unterschiedlichen Formen des Lernens;- Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten,- Weckung und Stärkung der Lern- und Leistungsbereitschaft bei den Schülerinnen und Schülern;- Führung und Begleitung von Lerngruppen. <p>Kompetenzbereich 3: Förderung der Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">- Vermittlung und Förderung von Lern- und Arbeitsstrategien;- Vermittlung von Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens. <p>Kompetenzbereich 4: Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennung von Benachteiligungen und Realisierung pädagogischer Hilfen und Präventionsmaßnahmen;- Individuelle Unterstützung;- Beachtung der individuellen und sozialen Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe. <p>Kompetenzbereich 5: Vermittlung von Werten und Normen und Unterstützung selbstbestimmten Urteilens und Handelns von Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none">- Reflektieren von Werten und Werthaltungen und entsprechendes Handeln;
--	--

	<ul style="list-style-type: none">- Übung von eigenverantwortlichem Urteilen und Handeln mit Schülerinnen und Schülern;- Konstruktiver Umgang mit Normkonflikten. <p>Kompetenzbereich 6: Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten in Schule und Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">- Gestaltung sozialer Beziehungen und sozialer Lernprozesse in Unterricht und Schule;- Erarbeitung von Regeln des Umgangs mit den Schülerinnen und Schülern und deren Umsetzung;- Anwendung von Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung. <p>Kompetenzbereich 7: Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennung von Entwicklungsständen, Lernpotentialen, Lernhindernissen und Lernfortschritten;- Erkennung von Lernausgangslagen und Einsatz spezieller Fördermöglichkeiten;- Erkennung und Förderung von Begabungen;- Abstimmung von Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen;- Einsatz unterschiedlicher Beratungsformen und Ausübung der Beurteilungsfunktion;- Kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung;- Kooperieren mit anderen Institutionen bei der Entwicklung von Beratungs- und Förderangeboten. <p>Kompetenzbereich 8: Erfassung von Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe</p> <ul style="list-style-type: none">- Konzipieren und Formulieren von Aufgabenstellungen;- Anwendung von fach- und situationsgerechten Bewertungsmodellen und -maßstäben;- Aufzeigen von Perspektiven für das weitere Lernen; <p>- Nutzung von Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.</p> <p>Kompetenzbereich 9: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verpflichtung und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none">- Lernen, mit Belastung umzugehen;- zweckdienliches und ökonomisches Einsetzen von Arbeitszeit und Arbeitsmitteln;- Praktizieren von kollegialer Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsbelastung. <p>Kompetenzbereich 10: Beruf als ständige Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none">- Reflektieren eigener beruflicher Erfahrungen und Kompetenzen und deren Entwicklung mit Ableitung von Schlussfolgerungen für pädagogisches Handeln;- Nutzung von Ergebnissen der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit;- Wahrnehmen von Mitwirkungsmöglichkeiten;- Kenntnis und Nutzung von Unterstützungsmöglichkeiten;- Nutzung von Weiterbildungsmöglichkeiten. <p>Kompetenzbereich 11: Beteiligung, Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben</p> <ul style="list-style-type: none">- Anwendung von Ergebnissen der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die
--	---

	Schulentwicklung; - Nutzung von Verfahren und Instrumenten der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Kompetenzbereich 12: Gestaltung einer inklusions-orientierten Schule - Erkennen und Analyse persönlicher, sozialer und kultureller Heterogenität der Schülerschaft; - Berücksichtigung von Benachteiligungen, die sich bei besonderen Begabungen, Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen sowie Migration ergeben können, und Sicherung und Förderung von sozialer Integration und Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler; - Kooperieren mit Schülern, Eltern und Kollegen bei der Erarbeitung und Umsetzung von schulspezifischen Inklusionskonzepten.											
Lehrinhalte	- Diagnostik und Intervention bei Lern- und Verhaltensstörungen im schulischen Kontext - Gestaltung eines inklusionsorientierten Unterrichts - Diagnostik und Förderung von Hochbegabung, - Übungen zur Beratung und Gesprächsführung sowie Konfliktmanagement im schulischen Kontext - Übungen zur kollegialen Supervision - Falldarstellungen auf der Grundlage von Beobachtungen in Praktika oder schulpraktische Übungen											
Literaturangaben	siehe Beschreibung der Lehrveranstaltung											
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td><hr/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>4 SWS</td> </tr> </table> <p>2 SWS: Entweder 1 Seminar mit 2 SWS oder 2 Seminare mit 1 SWS mit Auswahl nach Schwerpunkten.</p>		Vorlesung	2 SWS	Seminar	2 SWS	<hr/>		Gesamt	4 SWS		
Vorlesung	2 SWS											
Seminar	2 SWS											
<hr/>												
Gesamt	4 SWS											
Lehrveranstaltungen	Seminar: Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für das Lehramt an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen Vorlesung: Spezielle Themen der Klinischen und Differentiellen Psychologie sowie der (Sonder-)Pädagogisch-Psychologischen Diagnostik für die Lehrämter an Grund- und Regionalschulen und für Sonderpädagogik (2 SWS) Vorlesung: Störungen im Lernen und im sozio-emotionalen Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen für das Lehramt an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik (1 SWS)	(LSF)										
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Powerpoint-Präsentation, Durchführung eines Forschungsprojektes, Fallbearbeitung und Dokumentation, Übungen zur Gesprächsführung und Beratung, Übungen zur Supervision											
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>60 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit</td> <td>40 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung</td> <td>80 Std.</td> </tr> <tr> <td><hr/></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td>180 Std.</td> </tr> </table> <p><i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i></p>		Präsenzzeit	60 Std.	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	40 Std.	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	80 Std.	<hr/>		Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
Präsenzzeit	60 Std.											
Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	40 Std.											
Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	80 Std.											
<hr/>												
Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.											
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Bearbeitung von Studienaufgaben Präsentation (mind. 30 Minuten inkl. Diskussion und didaktischer Elemente) im Seminar											

Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen) <i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche. In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.

Hinweise	<p>Die Studierenden können Seminare mit unterschiedlichen Schwerpunkten auswählen.</p> <p>Für Studierende des LA Sonderpädagogik wird nach Möglichkeit Lehrveranstaltung 1 als gesondertes Lehrangebot gestaltet, in der Themen der klinischen Psychologie bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertieft behandelt werden.</p> <p>Gegenstand der gewählten Prüfungsform sind jeweils Fallbearbeitungen bzw. Falldarstellungen.</p> <p>Die Studienaufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit (Vorlesung) beinhalten in der Regel Kontrolltests und/oder Lerntagebücher zu den Vorlesungseinheiten. Diese werden vom jeweiligen Dozierenden so gestaltet und angeleitet, dass die maximale Bearbeitungszeit von insgesamt 20 Stunden nicht überschritten wird.</p> <p>Beispiel 1: In der Vergangenheit bestanden die Kontrolltests etwa aus 2–3 im Lehr-Lern-System Ilias programmierten (meist Multiple-Choice-)Aufgaben zu zentralen Aussagen der Vorlesung, die richtig bearbeitet werden mussten. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 20 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden weder eine Begrenzung für die Bearbeitungszeit noch für die Anzahl der Versuche pro Aufgabe. Bei Schwierigkeiten mit einer Aufgabe konnten die Studierenden Fragen im Forum stellen, die zeitnah beantwortet wurden.</p> <p>Beispiel 2: In der Vergangenheit bestanden die Lerntagebücher etwa aus ca. 4 Fragen zur Reflexion der Vorlesung, die über das Lehr-Lern-System Ilias bearbeitet wurden. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 30 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden keine Begrenzung der Bearbeitungszeit, keine festen Vorgabe für die Länge, auch konnten die Texte mehrfach verändert werden. Studierende, die einzelne Fragen nicht beantwortet, die die Fragestellung in das Antwortfeld kopiert oder die sonst ersichtlich die Aufgabe nicht bearbeitet hatten, wurden um Überarbeitung gebeten.</p>
-----------------	---

Modulnummer	5180230
--------------------	---------

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie (Sozialpsychologie und ausgewählte Aspekte der Differentiellen Psychologie) für Lehramt für Sonderpädagogik
Untertitel	PP_P_LSo_SD
Modulbezeichnung (englisch)	Basics of Educational Psychology (Social Psychology and Selected Aspects of Differential Psychology) for Special Needs Education
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	3 90 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Pädagogische Psychologie (IPP)
Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner	Fachstudienberater/in, Prof. Dr. Christoph Perleth
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine

Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Das Modul vermittelt zusammen mit dem Modul Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik (Entwicklungs- und Lernpsychologie) die Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das Lehramt Sonderpädagogik. Die Module Grundlagen der Pädagogischen Psychologie - Entwicklungs- und Lernpsychologie für das Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik, Grundlagen der Pädagogischen Psychologie - Sozialpsychologie und ausgewählte Aspekte der Differentiellen Psychologie für Lehramt für Sonderpädagogik sowie das Modul Sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik sind Voraussetzungen für das Modul Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik des Wahlpflichtbereichs.

Zuordnung zu Curricula	Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	Das Modul vermittelt zusammen mit dem Modul Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für die Lehrämter an Regionalschulen, an Grundschulen und für Sonderpädagogik (Entwicklungs- und Lernpsychologie) die Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das Lehramt Sonderpädagogik. Die Module Grundlagen der Pädagogischen Psychologie - Entwicklungs- und Lernpsychologie - für die Lehrämter an Grund- und Regionalschulen und für Sonderpädagogik, Grundlagen der Pädagogischen Psychologie - Sozialpsychologie und ausgewählte Aspekte der Differentiellen Psychologie - für das Lehramt Sonderpädagogik sowie das Modul Sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik sind Voraussetzungen für das Modul Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für die Lehrämter an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik des Wahlpflichtbereichs.

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die bildungswissenschaftlichen Standards für die Lehrer/-innenbildung enthalten genuin Kompetenzen und Inhalte in den Bereichen Unterrichten, Erziehen, Bilden, Beurteilen und Innovieren, Reflektieren, individuelle Förderung in inklusionsorientierter Schule und Lebensweltanalysen. In diesem Modul wird Grundlagenwissen vermittelt und erworben zu: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten, - soziale Wahrnehmung und implizite Persönlichkeitstheorien,
---	---

- Kommunikation und Gruppenverhalten,
- grundlegende sozialpsychologische Aspekte des Unterrichts, wobei auch Schülerinnen und Schüler mit Hochbegabung, Beeinträchtigungen, mit Migrationshintergrund und sozioökonomischer und anderen Benachteiligungen beachtet werden,
- ausgewählte Methoden der Intervention und Beratung (z. B. Attributionstraining, Prophylaxe von Aggression und Gewalt).

Vertieftes (sozial-)psychologisches Wissen wird erworben zu:

- Urteilen im sozialen Kontext, Stereotype, Urteilsfehlern,
- Einstellungen, Attribution, Motivation, Selbstkonzept,
- Faktoren der Gruppenleistung, Konfliktmanagement in Gruppen, Führungsverhalten,
- Konformität, Umgang mit Minoritäten, Unterwerfung unter Autoritäten, Gewalt und Massenphänomene,
- Kommunikation, Beratung.

Vertieftes diagnostisches Wissen wird erworben u. a. zu

- Einstellungsmessung,
- Konstruktion psychologischer Experimente.

Da Lernen im sozialen Kontext stattfindet, bildet die förderliche Gestaltung von Interaktionsprozessen, auf sozialpsychologischen Kenntnissen beruhend, sowohl zwischen Schülern als auch zwischen Schülern und Lehrern eine weitere zentrale Bedingung für effektives Lernen und Lehren im Unterricht.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen:

- zur Gestaltung förderlicher sozialer Interaktion und Lernumgebungen und von kooperativem Lernen,
- zur Diagnostik sozialpsychologischer Phänomene und können diese in Beziehung zu einem schülerangemessenen Unterricht setzen und Maßnahmen der individuellen Förderung, was auch Minderheiten, Hochbegabte und Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, Migrationshintergrund und aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen sowie aus anderen Gründen benachteiligte Schüler/innen in gleichem Maße betrifft, initiieren,
- zur Diagnostik und Förderung von Aspekten der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern als unerlässliche Voraussetzung für die Gestaltung von Schullaufbahnen.

Die Studierenden erwerben bildungswissenschaftliche berufsbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen:

Kompetenzbereich 1: Unterrichten

- Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Argumente und Planung und Gestaltung des Unterrichts
- Auswahl von Inhalten, Methoden und Arbeits- und Kommunikationsformen
- didaktisch sinnvolle Integration moderner Informations- und Kommunikationstechnologie und Reflexion über den eigenen Medieneinsatz
- Überprüfung der Qualität des eigenen Lehrens

Kompetenzbereich 4: Erziehung

- Erkennung von Benachteiligungen und Realisierung pädagogischer Hilfen und Präventionsmaßnahmen
- individuelle Unterstützung
- Beachtung der individuellen und sozialen Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe

Kompetenzbereich 5: Vermittlung von Werten und Normen und Unterstützung

	<p>selbstbestimmten Urteilens und Handelns von Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none">- Reflektieren von Werten und Werthaltungen und entsprechendes Handeln- Übung von eigenverantwortlichem Urteilen und Handeln mit Schülerinnen und Schülern- konstruktiver Umgang mit Normkonflikten <p>Kompetenzbereich 6: Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten in Schule und Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">- Gestaltung sozialer Beziehungen und sozialer Lernprozesse in Unterricht und Schule- Erarbeitung von Regeln des Umgangs mit den Schülerinnen und Schülern und deren Umsetzung- Anwendung von Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung <p>Kompetenzbereich 7: Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennung von Entwicklungsständen, Lernpotentialen, Lernhindernissen und Lernfortschritten- Erkennung von Lernausgangslagen und Einsatz spezieller Fördermöglichkeiten- Abstimmung von Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen- Einsatz unterschiedlicher Beratungsformen und Ausübung der Beurteilungsfunktion- Kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlungen- Kooperieren mit anderen Institutionen bei der Entwicklung von Beratungs- und Förderangeboten. <p>Kompetenzbereich 8: Erfassung von Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe</p> <ul style="list-style-type: none">- Konzipieren und Formulieren von Aufgabenstellungen- Anwendung von fach- und situationsgerechten Bewertungsmodellen und -maßstäben,- Aufzeigen von Perspektiven für das weitere Lernen- Nutzung von Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit <p>Kompetenzbereich 11: Beteiligung, Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben</p> <ul style="list-style-type: none">- Anwendung von Ergebnissen der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung- Nutzung von Verfahren und Instrumenten der internen Evaluation von Unterricht und Schule <p>Kompetenzbereich 12: Gestaltung einer inklusionsorientierten Schule</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennen und Analyse persönlicher, sozialer und kultureller Heterogenität der Schülerschaft- Berücksichtigung von Benachteiligungen, die sich bei besonderen Begabungen, Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen sowie Migration und anderer Benachteiligungen im Bildungssystem ergeben können, und Sicherung und Förderung von sozialer Integration und Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler- Kooperieren mit Schülern, Eltern und Kollegen bei der Erarbeitung und Umsetzung von schulspezifischen Inklusionskonzepten.
--	---

Lehrinhalte	Sozialpsychologie im pädagogischen Feld - soziale Wahrnehmung (implizite Persönlichkeitstheorie, Stereotype und Vorurteile) und Urteile im sozialen Kontext - Motivation, Einstellungen und Attribution - Gruppenverhalten (Strukturen, Leistungen, Konflikte) - Kommunikation in Gruppen (Modelle und Arten, Konfliktlösung) und Beratung und Gesprächsführung - Führungsverhalten und Klassenmanagement - Konformität, Umgang mit Minoritäten, Unterwerfung unter Autoritäten, Gewalt und Massenphänomenen - ausgewählte Methoden der Intervention und Beratung (z. B. Attributionstraining, Prophylaxe von Aggression und Gewalt) Pädagogisch-psychologische Diagnostik - Methoden und Qualitätsmerkmale, Fragebögen und Verhaltensbeobachtung an ausgewählten Beispielen wie etwa der Einstellungsmessung - Einblick in große Surveys und diagnostische Feldforschung - Konstruktion psychologischer Experimente Intervention und Beratung - Verfahren der Prävention und Intervention wie etwa Kommunikationstrainings - Reattributionstraining - Umgang mit Konformität, Mobbing und Gewalt aus sozialpsychologischer Sicht	
Literaturangaben	entsprechend der aktuellen Literaturliste der Lehrveranstaltungen	
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung	2 SWS
	Gesamt	2 SWS
Lehrveranstaltungen	Vorlesung (mit optionalen seminaristischen Teilen): Grundlagen der Sozialpsychologie	(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Projektarbeit	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	10 Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	50 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.
	<i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Bearbeitung von Studienaufgaben	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten) oder sonstige Prüfungsleistung (Forschungsbericht, 20 Seiten) <i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche.</i>	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	<p>Die Online-Vorlesung gilt als Option (Alternative) zur Präsenzvorlesung. Die Vor- und Nachbereitung der Präsenz- sowie der Online-Veranstaltung wird durch Studienaufgaben (Kontrollfragen und/oder Lerntagebücher) strukturiert und gilt als Prüfungsvorleistung. Diese werden vom jeweiligen Dozierenden so gestaltet und angeleitet, dass die maximale Bearbeitungszeit von insgesamt 20 Stunden nicht überschritten wird.</p> <p>Beispiel 1: In der Vergangenheit bestanden die Kontrolltests etwa aus 2–3 im Lehr-Lern-System Ilias programmierten (meist Multiple-Choice-)Aufgaben zu zentralen Aussagen der Vorlesung, die richtig bearbeitet werden mussten. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 20 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden weder eine Begrenzung für die Bearbeitungszeit noch für die Anzahl der Versuche pro Aufgabe. Bei Schwierigkeiten mit einer Aufgabe konnten die Studierenden Fragen im Forum stellen, die zeitnah beantwortet wurden.</p> <p>Beispiel 2: In der Vergangenheit bestanden die Lerntagebücher etwa aus ca. 4 Fragen zur Reflexion der Vorlesung, die über das Lehr-Lern-System Ilias bearbeitet wurden. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 30 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden keine Begrenzung der Bearbeitungszeit, keine festen Vorgabe für die Länge, auch konnten die Texte mehrfach verändert werden. Studierende, die einzelne Fragen nicht beantwortet, die die Fragestellung in das Antwortfeld kopiert oder die sonst ersichtlich die Aufgabe nicht bearbeitet hatten, wurden um Überarbeitung gebeten.</p> <p>Wählt die/der Studierende die Modulprüfung Forschungsbericht, so ist als Thema eine selbst bearbeitete (sozialpsychologische) Forschungsfrage (in Gruppen) mit der/dem Dozierenden auf die Lehrveranstaltung abzustimmen. Die jeweils bearbeiteten Anteile der Arbeit können kenntlich gemacht werden, ansonsten erfolgt eine gemeinsame Bewertung.</p> <p>Der Forschungsbericht soll die üblichen Teile einer empirischen Arbeit enthalten (v. a. Grundlagen/Theorie, Hypothese, Methode, Ergebnisse, Interpretation). Zu bearbeitende Literatur, Stichprobengröße, Umfang der Auswertungen usw. werden so gewählt, dass der vorgesehene Arbeitsaufwand pro Mitglied der Arbeitsgruppe nicht überschritten wird.</p>
Modulnummer	5180150

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie - Entwicklungs- und Lernpsychologie - für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik
Untertitel	PP_P_LGRSo_EL
Modulbezeichnung (englisch)	Basics of Educational Psychology and Psychology of Development and Learning for Teaching Profession at Primary and Secondary School and for Special Education
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Pädagogische Psychologie (IPP)
Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner	Fachstudienberater/in, N.N.
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	Voraussetzung für die Module - Grundlagen der Pädagogischen Psychologie – Sozialpsychologie, Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für Lehramt an Grundschulen und Regionalen Schulen (Pflichtbereich) - Grundlagen der Pädagogischen Psychologie – Sozialpsychologie und ausgewählte Aspekte der Differentiellen Psychologie für Lehramt für Sonderpädagogik (Pflichtbereich) - Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik (Wahlpflichtbereich)
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester (Beginn)
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<p>Wissensverbreiterung: Die bildungswissenschaftlichen Standards für die Lehrer/innenbildung enthalten genuin psychologische Kompetenzen und Inhalte in den Bereichen Unterrichten, Erziehen, Bilden, Beurteilen und Innovieren, Reflektieren, individuelle Förderung in inklusionsorientierter Schule und Lebensweltanalysen. In diesem Modul wird Grundlagenwissen vermittelt und erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur psychischen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter (längsschnittlich und auf den einzelnen Stufen der Entwicklung betrachtet), - zu den Grundformen des Lernens und zu ihren Gesetzmäßigkeiten sowie in ihrer Bedeutung für schulisches Lernen. <p>Wissensvertiefung: Vertieftes entwicklungspsychologisches Wissen wird erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu den Entwicklungsbedingungen und Konzepten der Genotyp-Umwelt-Kovariation, - zu Theorieschulen und Menschenbildern (Reifungstheorien, Psychoanalyse, Behaviorismus, kognitive Theorien, konstruktivistische, kontextuelle und

<p>systemische Ansätze),</p> <ul style="list-style-type: none">- zu Veränderungsreihen (Reifung, Lernen, Prägung) mit Standards und Abweichungen im Entwicklungsstand,- zur Persönlichkeitsentwicklung (kognitiv, motivational, sozial) auf den einzelnen Stufen der Entwicklung (pränatale Entwicklung, Säuglingsalter, Kleinkind- und Vorschulalter, Grundschul- und mittleres Schulalter und Jugendalter). <p>Vertieftes lernpsychologisches Wissen wird erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">- zum Lernen und Lehren und den diesen zugrunde liegenden denk- und gedächtnispsychologischen Gesetzmäßigkeiten,- zur Lernmotivation und ihren Formen (Sach- und Leistungsmotivation) und deren Förderung im Unterricht,- zu Metakognitionen und Lernstrategien und Lehr- und Unterrichtsmethoden,- zum Einsatz geeigneter Lern- und Lehrmittel sowie zur Nutzung zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologien,- zur Beachtung individueller Lernvoraussetzungen (sowohl kognitive als auch emotional-motivationale Faktoren) und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten bzw. von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Fähigkeiten und Begabungen,- zum selbstgesteuerten Lernen und zum Aufbau selbst-regulatorischer Kompetenzen im Schulunterricht. <p>Können (instrumentale Kompetenzen): Die Studierenden erwerben Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">- zu erforderlichen individuellen Einschätzungen von Entwicklungsständen und deren, im Verlauf der Ontogenese auftretenden Veränderungen im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen, somit auch entwicklungsdiagnostische Kompetenz, die wiederum auf den Befunden der differentiellen Entwicklungspsychologie und ihren interindividuellen Differenzen in den Entwicklungen basiert,- hieraus Prognosen für die Entwicklung abzuleiten und Fördermaßnahmen zu initiieren,- im Unterricht die Entwicklungsbesonderheiten und individuelle Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen,- Lebensweltanalysen bei pädagogischen Überlegungen und Entscheidungen einzubeziehen und schülerzentriert zu gestalten. <p>In der Lernpsychologie erwerben die Studierenden Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">- zur Planung und Durchführung von Lern-Lehr-Prozessen unter Berücksichtigung von denk- und gedächtnispsychologischen Gesetzmäßigkeiten bei der Unterrichtsgestaltung,- zum Einsatz vielfältiger Lehrmethoden und geeigneter Lernmittel, einschließlich zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologien,- zur Gestaltung förderlicher Lernumwelten in einem inkludierenden und individualisierenden Unterricht, der Geschlecht, Behinderung, Begabung, Migration gleichermaßen berücksichtigt,- zur Erhöhung der Lernbereitschaft bei Schülerinnen und Schülern,- zur Selbstreflexion über und Evaluation von Unterricht und Lernergebnissen. <p>Können (systemische Kompetenzen, kommunikative Kompetenzen): Die Studierenden erwerben bildungswissenschaftliche berufsbezogene Kompetenzen zu folgenden Bereichen:</p> <p>Kompetenzbereich 1: Unterrichten</p> <ul style="list-style-type: none">- Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Argumente und Planung und Gestaltung des Unterrichts

	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von Inhalten, Methoden, und Arbeits- und Kommunikationsformen - didaktisch sinnvolle Integration moderner Informations- und Kommunikationstechnologie und Reflexion über den eigenen Medieneinsatz - Überprüfung der Qualität des eigenen Lehrens <p>Kompetenzbereich 2: Gestaltung von Lernsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anregung und Anleitung zu unterschiedlichen Formen des Lernens - Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten - Wecken und Stärkung der Lern- und Leistungsbereitschaft bei den Schülerinnen und Schülern - Führung und Begleitung von Lerngruppen <p>Kompetenzbereich 3: Förderung der Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung und Förderung von Lern- und Arbeitsstrategien - Vermittlung von Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens <p>Kompetenzbereich 4: Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Benachteiligungen (bei Geschlecht, Behinderung und/oder chronischer Erkrankung, Migration, Begabung) und Realisierung pädagogischer Hilfen und Präventionsmaßnahmen - individuelle Unterstützung - Beachtung der individuellen und sozialen Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe <p>Kompetenzbereich 5: Vermittlung von Werten und Normen und Unterstützung selbstbestimmten Urteilens und Handelns von Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflektieren von Werten und Werthaltungen und entsprechendes Handeln - Übung von eigenverantwortlichem Urteilen und Handeln mit Schülerinnen und Schülern - konstruktiver Umgang mit Normkonflikten <p>Kompetenzbereich 12: Gestaltung einer inklusionsorientierten Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Analyse persönlicher, sozialer und kultureller Heterogenität der Schülerschaft - Berücksichtigung von Benachteiligungen, die sich bei besonderen Begabungen, Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen sowie Migration ergeben können, und Sicherung und Förderung von sozialer Integration und Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler - Kooperieren mit Schülern, Eltern und Kollegen bei der Erarbeitung und Umsetzung von schulspezifischen Inklusionskonzepten
Lehrinhalte	<p>Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsbedingungen und Konzepte der Genotyp-Umwelt-Kovariation - Grundvorgänge der Entwicklung (Wachsen, Reifen und Lernen) und Entwicklungsbedingungen - Entwicklungstheorien (biogenetische, psychoanalytische, behavioristische und kognitive Theorien) - kognitive Entwicklung (Denken, Wissen, Gedächtnis) längsschnittlich betrachtet und in den einzelnen Stufen und Phasen der Entwicklung (pränatale Phase, Säuglingsalter, Kleinkind- und Vorschulalter, Grundschul- und mittleres Schulalter, Jugendalter) - Übergangsphasen in der psychischen Entwicklung und Abweichungen von Standards - motivationale Entwicklung längsschnittlich und in den einzelnen Stufen und Phasen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

	<ul style="list-style-type: none"> - sozial-emotionale Entwicklung und Ausbildung von Werthaltung und Moral Psychologie des Lernens und Lehrens - Lernen als Erfahrungserwerb aus der Umwelt und entsprechende Verhaltensmodifikation und als bewusste Aneignung von Wissen und Können - Grundformen des Lernens (assoziatives, instrumentelles, kognitives Lernen und Handeln und Problemlösen) - denk- und gedächtnispsychologische Gesetzmäßigkeiten bei der Aneignung von Wissen und Können - Formen der Lernmotivation und Motivationsförderung im Unterricht - selbstgesteuertes Lernen - inklusiver Unterricht (einschließlich Hochbegabtenförderung und Förderung von Schülern mit Behinderung)
Literaturangaben	siehe Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Vorlesung</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td style="text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamt</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">4 SWS</td> </tr> </table>	Vorlesung	2 SWS	Seminar	2 SWS	Gesamt	4 SWS		
Vorlesung	2 SWS								
Seminar	2 SWS								
Gesamt	4 SWS								
Lehrveranstaltungen	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;"> Seminar: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik, 1 SWS Seminar: Psychologie des Lernens und Lehrens für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik, 1 SWS Vorlesung: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik - Entwicklungspsychologie, 1 SWS Vorlesung: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik - Lernpsychologie, 1 SWS </td> <td style="width: 20%; text-align: center; vertical-align: middle;">(LSF)</td> </tr> </table>	Seminar: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik, 1 SWS Seminar: Psychologie des Lernens und Lehrens für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik, 1 SWS Vorlesung: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik - Entwicklungspsychologie, 1 SWS Vorlesung: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik - Lernpsychologie, 1 SWS	(LSF)						
Seminar: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik, 1 SWS Seminar: Psychologie des Lernens und Lehrens für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik, 1 SWS Vorlesung: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik - Entwicklungspsychologie, 1 SWS Vorlesung: Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das LA an Regionalschulen, Grundschulen und für Sonderpädagogik - Lernpsychologie, 1 SWS	(LSF)								
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Powerpoint-Präsentation, Durchführung eines Forschungsprojektes, Online-Materialien und Online-Veranstaltungen (Vorlesungen, 2 SWS als Option zu den Präsenzvorlesungen)								
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzzeit</td> <td style="width: 30%; text-align: right;">60 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">40 Std.</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">80 Std.</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">180 Std.</td> </tr> </table> <p><i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i></p>	Präsenzzeit	60 Std.	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	40 Std.	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	80 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
Präsenzzeit	60 Std.								
Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	40 Std.								
Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	80 Std.								
Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.								

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Bearbeitung von Studienaufgaben Präsentation (mind. 30 Minuten inkl. Diskussion und didaktischer Elemente) im Seminar										
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Prüfungsleistung:</td> <td style="width: 70%;">Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">oder</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">mündliche Prüfung (20 Minuten)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">oder</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Klausur (90 Minuten)</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;"><i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche. In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i></p>	Prüfungsleistung:	Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen)		oder		mündliche Prüfung (20 Minuten)		oder		Klausur (90 Minuten)
Prüfungsleistung:	Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen)										
	oder										
	mündliche Prüfung (20 Minuten)										
	oder										
	Klausur (90 Minuten)										
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.										

Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	<p>Die Online-Vorlesung gilt als Option zur Präsenzvorlesung. Die Studienaufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit (Vorlesung) beinhalten in der Regel Kontrolltests und/oder Lerntagebücher zu den Vorlesungseinheiten. Diese werden vom jeweiligen Dozierenden so gestaltet und angeleitet, dass die maximale Bearbeitungszeit von insgesamt 20 Stunden nicht überschritten wird.</p> <p>Beispiel 1: In der Vergangenheit bestanden die Kontrolltests etwa aus 2–3 im Lehr-Lern-System Ilias programmierten (meist Multiple-Choice-)Aufgaben zu zentralen Aussagen der Vorlesung, die richtig bearbeitet werden mussten. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 20 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden weder eine Begrenzung für die Bearbeitungszeit noch für die Anzahl der Versuche pro Aufgabe. Bei Schwierigkeiten mit einer Aufgabe konnten die Studierenden Fragen im Forum stellen, die zeitnah beantwortet wurden.</p> <p>Beispiel 2: In der Vergangenheit bestanden die Lerntagebücher etwa aus ca. 4 Fragen zur Reflexion der Vorlesung, die über das Lehr-Lern-System Ilias bearbeitet wurden. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 30 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden keine Begrenzung der Bearbeitungszeit, keine festen Vorgabe für die Länge, auch konnten die Texte mehrfach verändert werden. Studierende, die einzelne Fragen nicht beantwortet, die die Fragestellung in das Antwortfeld kopiert oder die sonst ersichtlich die Aufgabe nicht bearbeitet hatten, wurden um Überarbeitung gebeten.</p> <p>Im Seminar muss eine Präsentation (30 Minuten) gehalten werden. Die Hausarbeit ist eine Verschriftlichung der Präsentation aus dem Seminar. Schriftliche Anteile der Prüfungsvorleistung Referat (z.B. Präsentationsgrundlagen, Folien), sofern diese in die Hausarbeit miteinfließen, können als Teil der Prüfungsleistung anerkannt werden. Darüber hinaus sollte der Inhalt der Hausarbeit in Hinblick auf den Inhalt des Moduls (wie er in der Vorlesung grundgelegt wird) reflektiert werden.</p>
Modulnummer	5180050

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Grundlagen der Schulpädagogik und der allgemeinen Didaktik
Untertitel	Grundlagen unterrichtlichen Handelns in einer inklusiven Schule
Modulbezeichnung (englisch)	Basic Concepts of School Education and General Didactics
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB)
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Dr. Martina Fiedler, Prof. Dr. Thomas Häcker
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert Masterstudiengang - weiterführend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Das Studium des Moduls wird für das erste Studienjahr und vor der Durchführung des Orientierungspraktikums empfohlen. Die Vorlesung sollte vor dem Seminar besucht werden.
Zuordnung zu Curricula	B.Ed. Berufspädagogik Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	Voraussetzung für die nachfolgenden Module der Schulpädagogik
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Semester (Beginn)
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studienabsolventinnen und -absolventen <ul style="list-style-type: none"> - kennen schulpädagogische Konzepte und Kategorien der Planung, der multiperspektivischen Beobachtung und der Analyse von Unterricht sowie Kriterien der Beurteilung und Bewertung von Qualitäten des Unterrichts in der Institution Schule, - kennen Formen des Umganges mit schulischen Leistungen, die die Leistungsbeurteilung in den Dienst der pädagogischen Aufgabe der Schule stellen (pädagogisches Leistungsverständnis) und können diese theoretisch und empirisch begründen, - können die Individualität des Lernens und die Heterogenität von Lerngruppen theoretisch und empirisch begründen, - kennen schulpädagogische Ansätze zur Differenzierung, Individualisierung und Inklusion. Nutzung und Anwendung schulstufenspezifischer rechtlicher und inhaltlicher Vorgaben (für die Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen)

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Schultheorien - Grundbegriffe und Grundfragen von Didaktik, Methodik, Unterricht und Lernen - Unterrichtsqualität aus empirischer und theoretischer Sicht - Funktionen, Formen und Qualitätskriterien von Leistungsbewertung in der Schule - Heterogenität, Adaptivität, Individualisierung, Differenzierung und Inklusion 									
Literaturangaben	siehe Literaturverzeichnisse der Lehrveranstaltungen									
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Vorlesung</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td style="text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamt</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">4 SWS</td> </tr> </table>	Vorlesung	2 SWS	Seminar	2 SWS	Gesamt	4 SWS			
Vorlesung	2 SWS									
Seminar	2 SWS									
Gesamt	4 SWS									
Lehrveranstaltungen	Seminar (wahlobligatorisch) Vorlesung (wahlobligatorisch) Vorlesung Einführung in die Schulpädagogik und allgemeine Didaktik	(LSF)								
Lernformen	Gruppenarbeit, Selbststudium, Studienportfolio, schriftliche bzw. mündliche Darstellungen, Unterrichtshospitationen, kooperatives Lernen, Vorlesung, Seminar, strukturiertes Selbststudium									
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Präsenzzeit</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">60 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">60 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung</td> <td style="text-align: right;">60 Std.</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">180 Std.</td> </tr> </table> <p><i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i></p>		Präsenzzeit	60 Std.	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	60 Std.	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	60 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
Präsenzzeit	60 Std.									
Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	60 Std.									
Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	60 Std.									
Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.									
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine									
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen) oder Referat (20 Minuten) oder Klausur (90 Minuten) <p style="text-align: center;"><i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche. In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i></p>									
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.									
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.									
Hinweise	<ol style="list-style-type: none"> 1. In den Hausarbeiten oder den Referaten werden die Ergebnisse eigener Recherchen, z. B. Videoanalysen, Hospitationsprotokolle, Vignettendiskussionen, präsentiert und diskutiert. 2. Die konkreten Veranstaltungen können aus dem jeweiligen Angebot gewählt werden. 									
Modulnummer	5180030									

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Kulturtechniken im sonderpädagogischen Kontext
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Cultural Techniques in Special Needs Education
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/ISER/Sonderpädagogische Entwicklungsförderung mit Schwerpunkt Kognitive Entwicklung
Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner	Dr. Marit Schwede-Anders, Marlene Meindl
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine
Zuordnung zu Curricula	Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	keine
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Wissensverbreiterung: - Kenntnisse zum Erwerb vorschulischer und schulisch vermittelter schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen - Kenntnisse zum curricularen Aufbau des Deutsch- und Mathematikunterrichts in der Grund- und Förderschule Wissensvertiefung: - Kenntnisse zu Bedingungsfaktoren von sonderpädagogischem Förderbedarf, Schwerpunkt Lesen, Schreiben, Rechnen
Lehrinhalte	1.Grundlagen sonderpädagogischer Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen - linguistische Grundlagen, Modelle der Entwicklung vorschulischer und schulisch vermittelter laut- und schriftsprachlicher Kompetenzen (z. B. phonologische Bewusstheit, Laut-Buchstaben-Zuordnungen, Wortlesen etc.) - curriculärer Aufbau des Lese- und Schreibunterrichts in der Grund- und Förderschule sowie gängige didaktische und methodische Konzepte (exemplarisch) 2.Grundlagen sonderpädagogischer Förderung mathematischer Kompetenzen - Modelle der Entwicklung vorschulischer und schulisch vermittelter mathematischer Kompetenzen (z. B. Zahlbegriffsbildung, Operationsverständnis) - curriculärer Aufbau des Mathematikunterrichts in der Grund- und Förderschule sowie gängige didaktische und methodische Konzepte (exemplarisch)
Literaturangaben	entsprechend der aktuellen Literaturangaben der Lehrveranstaltungen
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar _____ 4 SWS Gesamt 4 SWS

Lehrveranstaltungen	Seminar: Grundlagen sonderpädagogischer Förderung mathematischer Kompetenzen Seminar: Grundlagen sonderpädagogischer Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen	(LSF)
Lernformen	Selbststudium	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit	56 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	56 Std.
	Strukturiertes Selbststudium	38 Std.
	<u>Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung</u>	30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
	<i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (120 Minuten) <i>In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Hinweise	keine	
Modulnummer	5180180	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Lehrertraining für Sonderpädagogen
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Teaching Skills for Special Needs Education
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/ISER/Lernbehindertenpädagogik
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Prof. Dr. Bodo Hartke
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine

Modulniveau	Staatsexamen - weiterführend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	keine

Zuordnung zu Curricula	Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	keine

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Sommersemester

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<p>Wissensvertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Aspekte des Lehrerverhaltens und des Lehrerhandelns - Kenntnisse über unterschiedliche Definitionen von Lehrertraining und Beratung sowie zu angrenzenden Begriffen wie Therapie, Supervision, Coaching, Meditation - Forschungsstand zur Wirksamkeit von Beratung und Supervision sowie Lehrertraining <p>Wissensverbreiterung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratungs- und Supervisionsmodelle und ihre theoretischen Grundlagen - Kenntnisse über Inhalte, theoretische Grundlagen von Lehrertraining und Beratung <p>Instrumentelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken des Lehrerverhaltens wie z. B. positive Verstärkung - Strukturierung des Klassenraums - Strukturierung eines Beratungsgesprächs <p>Systemische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beraterrolle in den schulischen Kontext einordnen <p>Kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regeln und Strukturen mit Klassen im Gespräch erarbeiten - klar instruieren - aktives Zuhören - Verbalisieren emotionaler Erlebnisinhalte - Konfliktmoderation - Fähigkeiten zur Partner- und Gruppenarbeit
---	--

Lehrinhalte	<p>1. Lehrertraining und Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Ziele von Lehrertraining und Beratung - Begriffsbestimmungen Lehrertraining und Beratung - Handlungsbegriff und Handlungstheorien (z. B. Sozialpsychologie des Lehrerhandelns nach Hofer) - Qualitätsstandards von Beratung und Training - Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten (Hartke & Vrban) - Exemplarische Auseinandersetzung mit Trainings- und Beratungsmodellen wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> o das Konstanzer Trainingsmodell (Tennstädt et al.) o das Münchner Trainingsmodell (Innerhofer) o das Kieler Supervisionsmodell (Pallasch et al.) o lösungs- und entwicklungsorientierte Beratung (Spiess) o klientenzentrierte Gesprächsführung (Rogers) o kooperative Beratung und kollegiale Supervision (Mutzeck) - Vergleich der Konzepte und Schlussfolgerungen für praktische Übungen <p>2. Training des Lehrerverhaltens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassführung heterogener Lerngruppen - Dimensionen des Lehrer- und Erziehverhaltens - Handlungsmöglichkeiten im Anschluss an die Lerntheorie - Handlungsmöglichkeiten auf Basis der kognitiven Verhaltensmodifikation - Handlungsmöglichkeiten im Anschluss an die humanistische Psychologie - Handeln bei aggressivem Verhalten - Handeln bei sozial unsicherem Verhalten - Handeln bei Absentismus - Handeln bei Problemen im Arbeitsverhalten - Konfliktmoderation 	
Literaturangaben	entsprechend der aktuellen Literaturlisten der Lehrveranstaltungen	
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar _____	4 SWS
	Gesamt	4 SWS
Lehrveranstaltungen	Seminar: Training des Lehrerverhaltens Vorlesung: Lehrertraining und Beratung	(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Lösen von Übungsaufgaben, Vorlesung und Referate zur komprimierten Darbietung von Wissenskomplexen	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit	60 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	30 Std.
	Strukturiertes Selbststudium	20 Std.
	Praxisphase	40 Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
	<i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten) <i>In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Hinweise	Das Modul sollte im 5. Semester studiert werden.
Modulnummer	5180170

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Politische Bildung und Demokratie-Pädagogik
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Political Education and Citizenship Education
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	3 90 Stunden
Modulverantwortlich	WSF/Didaktik
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Dr. Gudrun Heinrich
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine

Modulniveau	Staatsexamen - weiterführend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung einführender Module der Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken

Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	keine

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Semester

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden - kennen die Grundprinzipien politischer und historisch-politischer Bildung, - kennen die Fragestellungen und Grundprinzipien der Demokratie-Pädagogik, - kennen Grundmerkmale und Strukturprinzipien demokratischer Schulentwicklung, - kennen Merkmale politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, - können mit den Herausforderungen von Fragen politischer und historisch-politischer Bildung außerhalb des Fachunterrichtes umgehen, - können Schulentwicklungsprozesse im Sinne der Entwicklung demokratischer Schulkultur beeinflussen.
Lehrinhalte	- Grundprinzipien und Herausforderungen politischer Bildung als Unterrichtsprinzip - Grundprinzipien und Herausforderungen historisch-politischer Bildung - Elemente demokratischer Schulentwicklung und Demokratie-Pädagogik in der Schule - politische Sozialisation von Kindern und Jugendlichen
Literaturangaben	aktuell in der jeweiligen Lehrveranstaltung

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar	2 SWS
	Gesamt	2 SWS

Lehrveranstaltungen	Seminar: Politische Bildung und Demokratiepädagogik	(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Selbststudium, Seminar	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	30 Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.
	<i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>	
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten) <i>In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Hinweise	keine	
Modulnummer	3380000	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Politische Philosophie
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Political Philosophy
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	3 90 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Philosophie (IP)
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Christian Klager, Prof. Dr. Heiner Hastedt
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine

Modulniveau	Staatsexamen - weiterführend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung der einführenden Module der Bildungswissenschaften

Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	keine

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Semester

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis grundsätzlicher Fragestellungen der Praktischen Philosophie (besonders: Politische Philosophie und Ethik) - kritisches Verständnis klassischer Texte/Theorien - Vermögen der kritischen Reflexion, Argumentation und Problemlösung mit Bezug auf schulische Bildungsprozesse - Fähigkeit zur Analyse, Interpretation und strukturierter Wiedergabe philosophischer Positionen, Urteilsvermögen - Fähigkeit zum Vergleichen von/kontrastives Arbeiten an philosophischen Texten und Problemen, Urteilsvermögen (insbesondere in Bezug auf ethische und gesellschaftliche Fragestellungen und Probleme der Bildung) - Fähigkeit zur Präsentation philosophischer Positionen und Probleme z. B. in Form von Referaten, Folien, PPP, Handouts, Texten etc. - Planung, Moderation und Auswertung von exemplarischen philosophischen Bildungsprozessen
Lehrinhalte	Auseinandersetzung mit klassischen Positionen der Politischen Philosophie und Ethik unter der besonderen Berücksichtigung der Praktischen Philosophie
Literaturangaben	Bekanntgabe in der Lehrveranstaltung

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar	2 SWS
	Gesamt	2 SWS

Lehrveranstaltungen	Seminar „Politische Philosophie: Wozu Mündigkeit?“	(LSF)
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Selbststudium, ggf. Schreiben eines Essays etc., Texterschließungsverfahren, Gruppenpräsentationen, Gedankenexperimente, Zukunftswerkstatt, Portfolio, angeleitete Lehrversuche im Seminar	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit	30 Std.
	Strukturiertes Selbststudium	30 Std.
	<u>Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung</u>	30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.
	<i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>	

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten) <i>In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	

Hinweise	keine	
-----------------	-------	--

Modulnummer	5380000	
--------------------	---------	--

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Projekt- bzw. forschungsorientierte Vertiefung im Kontext von Bildungswissenschaft und Schule
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Composition Module: Project resp. Research Orientated Consolidation in the Context of Educational Research and School
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	3 90 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB)
Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner	Dr. Martina Fiedler, Prof. Dr. Thomas Häcker
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - spezialisierend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Schulpädagogik und die allgemeine Didaktik
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	erfolgreicher Abschluss des Moduls Schulpädagogische und professionalisierungsbezogene Vertiefung, empfohlen nach dem Hauptpraktikum
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Gymnasien - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	keine
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Semester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studienabsolventinnen und -absolventen - rezipieren und bewerten Ergebnisse der Bildungsforschung, - entwickeln Kompetenzen der Anwendung und Interpretation ausgewählter empirischer Forschungsergebnisse, - entwickeln, realisieren und reflektieren theoriegeleitete Mikroprojekte zu ausgewählten Themen der Schulpädagogik.
Lehrinhalte	- Ziele und Funktionen schulpädagogischer Forschung - Relevanz schulpädagogischer Forschung für das professionelle, pädagogische Handeln - Methoden der qualitativen und quantitativen Sozial- und Bildungsforschung und des forschenden Lernen
Literaturangaben	siehe Literaturverzeichnisse der Lehrveranstaltungen
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar _____ 2 SWS Gesamt _____ 2 SWS
Lehrveranstaltungen	Seninar (wahlobigatorisch) (LSF)
Lernformen	Diskussionsrunden, Selbststudium, Studienportfolio, schriftliche bzw. mündliche Darstellungen, kooperatives und forschendes Lernen, Projektlernen

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	30 Std.
	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	30 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.
<i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>		
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine	
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (10 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen) oder Referat (20 Minuten) <i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche. In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>	
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.	
Hinweise	1. In den Hausarbeiten oder den Referaten werden die Ergebnisse eigener Recherchen, z.B. Videoanalysen, Hospitationsprotokolle, Vignettendiskussionen, präsentiert und diskutiert. 2. Die konkreten Veranstaltungen können aus dem jeweiligen Angebot gewählt werden.	
Modulnummer	5180190	

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Schulpädagogische und professionalisierungsbezogene Vertiefung für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Consolidation of School Educational Professionalizational Aspects
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB)
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Dr. Martina Fiedler
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine

Modulniveau	Staatsexamen - weiterführend
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Schulpädagogik und die allgemeine Didaktik
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	empfohlen nach dem Orientierungspraktikum

Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	Voraussetzung für das aufbauende Wahlpflichtteilmodul der Schulpädagogik

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Semester (Beginn)

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studienabsolventinnen und -absolventen - kennen das Spektrum der Tätigkeiten und Kompetenzen von Lehrer/-innen - kennen ausgewählte Konzepte der Beschreibung, der Analyse und der Beurteilung von Kommunikation, Kooperation und Interaktion in der Schule und im Unterricht, - kennen verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung von extracurricularen Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie deren gesellschaftliche Bedingtheit.
Lehrinhalte	- Standards der Lehrer/-innenbildung - ausgewählte Konzepte und Methoden der Beschreibung, der Analyse und der Beurteilung von Kommunikation, Kooperation und Interaktion in der Schule und im Unterricht - ausgewählte Konzepte zur Gestaltung von extracurricularen Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie deren gesellschaftliche Bedingtheit
Literaturangaben	siehe Literaturverzeichnisse der Lehrveranstaltungen

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Seminar	4 SWS
	Gesamt	4 SWS
Lehrveranstaltungen	Seminar (wahlobligatorisch) Seminar (wahlobligatorisch)	(LSF)

Lernformen	Diskussionsrunden, Selbststudium, Studienportfolio, schriftliche bzw. mündliche Darstellungen, kooperatives Lernen								
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>60 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit</td> <td>50 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung</td> <td>70 Std.</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td>180 Std.</td> </tr> </table> <p><i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i></p>	Präsenzzeit	60 Std.	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	50 Std.	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	70 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
Präsenzzeit	60 Std.								
Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	50 Std.								
Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	70 Std.								
Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.								
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine								
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	<p>Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (90 Minuten)</p> <p><i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche. In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i></p>								
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.								
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.								
Hinweise	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (seminarübergreifend und seminarspezifisch). 2. Die mündliche Prüfung bzw. die Klausur sind portfoliobasiert. 3. Die konkreten Veranstaltungen können aus dem jeweiligen Angebot gewählt werden. 								
Modulnummer	5180100								

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik
Untertitel	PP_P_LSo_D2
Modulbezeichnung (englisch)	Educational Assessment and Psychological Diagnostics for Special Needs Education
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	9 270 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/Institut für Pädagogische Psychologie (IPP)
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Prof. Dr. Christoph Perleth
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine

Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	Modul Grundlagen der sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Modul Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für die Lehrämter an Grund- und Regionalschulen und für Sonderpädagogik (Entwicklungs- und Lernpsychologie) und Modul Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für das Lehramt Sonderpädagogik Der vorausgehende Besuch des Moduls Grundlagen der sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik wird dringend empfohlen.

Zuordnung zu Curricula	Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	Die Inhalte dieses Moduls bilden die theoretische und praktische Grundlage für nachfolgenden wahlobligatorischen Module in den Bildungswissenschaften (insbesondere Differentielle Psychologie und Pädagogisch-Psychologische Diagnostik für die Lehrämter an Grund- und Regionalschulen und Sonderpädagogik) wie der Module im Fachstudium der Sonderpädagogik, die Voraussetzungen in der Psychologie und besonders der pädagogisch-psychologischen Diagnostik erfordern.

Dauer des Moduls	2 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester (Beginn)

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<p>Die Tätigkeit von Sonderpädagen/-innen erfordert spezifische umfangreiche Kompetenzen auf dem Gebiet der psychologischen Diagnostik, die weit über die hinausgehen, die Lehrkräfte sonst benötigen, und die teilweise an die von psychologischen Fachkräften heranreichen. In diesem Modul wird Grundlagenwissen vermittelt und erworben, das in der Breite über die Bereiche des Moduls Grundlagen der sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik deutlich hinausgeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu einzelnen grundlegenden psychologischen Konstrukten und Konzepten als Basis für das Verständnis diagnostischer Verfahren (Intelligenz und Expertise, Konzentration, Persönlichkeit), - zu Konstruktionsprinzipien und Qualitätsmerkmalen psychologischer Tests inkl. zugrunde liegender statistischer Theorien, - zu einschlägigen psychodiagnostischen Verfahren, soweit sie in der Sonderpädagogik verwendet werden, - zu Verfahren der Schulleistungsdiagnostik (inkl. schriftlicher und mündlicher Prüfungen), - zu weiteren grundlegenden Prinzipien und Methoden empirischer Forschung und psychologischer Messung über das Modul Grundlagen der sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik hinausgehen, - zu großen Feldstudien (PISA-Studie).
---	--

	<p>Vertieftes Wissen zur psychologischen und pädagogisch-psychologischen Diagnostik wird erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">- zu Prinzipien und zur mathematisch-statistischen Begründung pädagogisch-psychologischer Messung und der Konstruktion von pädagogisch-psychologischen Test- und Fragebogenverfahren,- zur Auswertung psychologischer Test- und Fragebogenverfahren inkl. statistischer Auswertungsverfahren zur Feinanalyse (Messfehler, Vertrauensintervall, Prognosen),- zur differenzierten Beurteilung der Qualität der behandelten Test- und Fragebogenverfahren- zur Durchführung und Auswertung von Verhaltensbeobachtungen,- zur Durchführung und Auswertung von diagnostischen Interviews,- zur Erstellung hypothesengeleiteter pädagogisch-psychologischer Gutachten,- zu Formen und Praktiken sonderpädagogischer Begutachtung in der Praxis. <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">- zur komplexen Analyse der Lernsituationen von sowie zur Ableitung von Förderplänen für Schülerinnen und Schülern mit und ohne Beeinträchtigungen,- zur differenzierten Auswertung von Test- und Fragebogenverfahren (Vertrauensintervalle, kritische Differenzen, Leistungsprognose usw.),- zur selbstständigen Einarbeitung in neue Test- und Fragebogenverfahren,- zur selbstständigen, differenzierten Beurteilung von Test- und Fragebogenverfahren auf der Grundlage wissenschaftlicher Gütekriterien,- zur Erstellung von hypothesengeleiteten Gutachten. <p>Das Modul trägt zur Vermittlung folgender Kompetenzen im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums bei:</p> <p>Kompetenzbereich 1: Unterrichten</p> <ul style="list-style-type: none">- Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Argumente und Planung und Gestaltung des Unterrichts- Auswahl von Inhalten, Methoden und Arbeits- und Kommunikationsformen- Überprüfung der Qualität des eigenen Lehrens <p>Kompetenzbereich 4: Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennung von Benachteiligungen und Realisierung pädagogischer Hilfen und Präventionsmaßnahmen- individuelle Unterstützung- Beachtung der individuellen und sozialen Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe. <p>Kompetenzbereich 5: Vermittlung von Werten und Normen und Unterstützung selbstbestimmten Urteilens und Handelns von Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none">- Reflektieren von Werten und Werthaltungen und entsprechendes Handeln- Übung von eigenverantwortlichem Urteilen und Handeln mit Schülerinnen und Schülern <p>Kompetenzbereich 6: Lösung von Schwierigkeiten und Konflikten in Schule und Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">- Gestaltung sozialer Beziehungen und sozialer Lernprozesse in Unterricht und Schule- Erarbeitung von Regeln des Umgangs mit den Schülerinnen und Schülern und deren Umsetzung <p>Kompetenzbereich 7: Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennung von Entwicklungsständen, Lernpotentialen, Lernhindernissen und Lernfortschritten
--	--

	<ul style="list-style-type: none">- Erkennung von Lernausgangslagen und Einsatz spezieller Fördermöglichkeiten- Erkennung und Förderung von Begabungen- Abstimmung von Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen- Einsatz unterschiedlicher Beratungsformen und Ausübung der Beurteilungsfunktion- Kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung- Kooperieren mit anderen Institutionen bei der Entwicklung von Beratungs- und Förderangeboten <p>Kompetenzbereich 8: Erfassung von Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe</p> <ul style="list-style-type: none">- Konzipieren und Formulieren von Aufgabenstellungen- Anwendung von fach- und situationsgerechten Bewertungsmodellen und -maßstäben- Aufzeigen von Perspektiven für das weitere Lernen- Nutzung von Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit <p>Kompetenzbereich 11: Beteiligung, Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben</p> <ul style="list-style-type: none">- Nutzung von Verfahren und Instrumenten der internen Evaluation von Unterricht und Schule <p>Kompetenzbereich 12: Gestaltung einer inklusionsorientierten Schule</p> <ul style="list-style-type: none">- Erkennen und Analyse persönlicher, sozialer und kultureller Heterogenität der Schülerschaft,- Berücksichtigung von Benachteiligungen, die sich bei besonderen Begabungen, Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen sowie Migration ergeben können, und Sicherung und Förderung von sozialer Integration und Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler- Kooperieren mit Schülern, Eltern und Kollegen bei der Erarbeitung und Umsetzung von schulspezifischen Inklusionskonzepten <p>Im Hinblick auf das Studium der Sonderpädagogik trägt das Modul zur Entwicklung folgender Kompetenzen bei:</p> <ul style="list-style-type: none">- flexibler Umgang mit wissenschaftstheoretischen Modellen und wissenschaftlichen Forschungsmethoden im Kontext (sonder)pädagogischer Aufgabenfelder- Erkennen und Analyse des Stellenwerts gesellschaftlicher, sozialer, institutioneller und individueller Bedingungen für die Genese von Behinderungen und Benachteiligungen an den biografischen Übergängen und über die Lebensspanne hinweg- Nutzen von Theorien des Lernens, der Entwicklung, der Sozialisation sowie Theorien zu bzw. über Behinderung und Benachteiligungen bei der Fallanalyse- Können auf der Grundlage diagnostischer Ergebnisse Förderpläne als zentrale Instrumente der Qualitätssicherung erstellen und die Umsetzung evaluieren- Können, die Ziele pädagogisch-psychologischen Handelns, die notwendigen Handlungsschritte einschließlich der personellen und materiellen Ressourcen zu bestimmen sowie Erfolgskriterien und Zeitpunkte der Evaluation festzulegen,- flexibler Umgang mit diagnostischen Verfahren und Interventionsmöglichkeiten, um unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen optimale Förder- und Interventionsmaßnahmen zu entwickeln,- Wissen, wie diagnostische Befunde und Förderempfehlungen den Betroffenen kommuniziert werden können und Beherrschen elementarer Techniken der Gesprächsführung und der Beratung.
--	---

Lehrinhalte	<p>1. Einführung in die sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Gutachtenerstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - sonderpädagogische Diagnostik, diagnostischer Prozess - Geschichte der sonderpädagogischen Diagnostik - Aufgabenfelder, Modelle und Strategien sonderpädagogisch-psychologischer Diagnostik - Wiederholung und weiterführende Vertiefung diagnostischer Gütekriterien - Informationsquellen der sonderpädagogischen Diagnostik insbesondere Verhaltensbeobachtung, diagnostisches Interview sowie Test- und Fragebogenverfahren - Übung zu diagnostischen Interviews - Erstellung eines hypothesenorientierten Gutachtens <p>2. Ausgewählte Verfahren sonderpädagogisch-psychologischer Diagnostik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungs- und Einschulungsdiagnostik - Schulleistungsdiagnostik: Lese-/Rechtschreibtest, Rechentest - Intelligenzdiagnostik: Gruppentests, Individualverfahren - weitere Leistungsdiagnostik: Konzentration, Motorik - Persönlichkeitsdiagnostik - Sprachentwicklungstests - schriftliche und mündliche Prüfungen <p>3. Übung zur sonderpädagogisch-psychologischen Begutachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hospitation an Förderschulen bzw. Fallsimulation - Erstellung eines Erfahrungsberichts bzw. Gutachtens - abschließender Workshop zum Austausch und zur Einordnung und Bewertung der Erfahrungen 										
Literaturangaben	entsprechend der aktuellen Literaturliste der Lehrveranstaltungen										
Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Vorlesung</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td style="text-align: right;">2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td style="text-align: right;">1 SWS</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamt</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">5 SWS</td> </tr> </table>	Vorlesung	2 SWS	Seminar	2 SWS	Übung	1 SWS	Gesamt	5 SWS		
Vorlesung	2 SWS										
Seminar	2 SWS										
Übung	1 SWS										
Gesamt	5 SWS										
Lehrveranstaltungen	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 75%;">Seminar: Ausgewählte Verfahren sonderpädagogisch-psychologischer Diagnostik (2 SWS)</td> <td style="width: 25%; text-align: right;">(LSF)</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung: Einführung in die sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Gutachtenerstellung (2 SWS)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Übung: Sonderpädagogisch-psychologische Begutachtung (1 SWS)</td> <td></td> </tr> </table>	Seminar: Ausgewählte Verfahren sonderpädagogisch-psychologischer Diagnostik (2 SWS)	(LSF)	Vorlesung: Einführung in die sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Gutachtenerstellung (2 SWS)		Übung: Sonderpädagogisch-psychologische Begutachtung (1 SWS)					
Seminar: Ausgewählte Verfahren sonderpädagogisch-psychologischer Diagnostik (2 SWS)	(LSF)										
Vorlesung: Einführung in die sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Gutachtenerstellung (2 SWS)											
Übung: Sonderpädagogisch-psychologische Begutachtung (1 SWS)											
Lernformen	Diskussionsrunden, Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Literaturstudium, Lösen von Übungsaufgaben, Durchführung und Ausführung von Testverfahren, Gutachtenerstellung, Portfolio										
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenzzeit</td> <td style="width: 30%; text-align: right;">75 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit</td> <td style="text-align: right;">20 Std.</td> </tr> <tr> <td>Strukturiertes Selbststudium</td> <td style="text-align: right;">40 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung</td> <td style="text-align: right;">135 Std.</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">270 Std.</td> </tr> </table> <p><i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i></p>	Präsenzzeit	75 Std.	Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	20 Std.	Strukturiertes Selbststudium	40 Std.	Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	135 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	270 Std.
Präsenzzeit	75 Std.										
Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit	20 Std.										
Strukturiertes Selbststudium	40 Std.										
Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung	135 Std.										
Gesamtarbeitsaufwand	270 Std.										
Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	Präsentation im Seminar als Partnerarbeit										

Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Studienleistung (Bearbeitung von Studienaufgaben und Sammlung aller – auch im Modul Grundlagen der sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik - erarbeiteter Materialien im Portfolio) <i>In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.

Hinweise	<p>Alle Online-Materialien, zu bearbeitende Studienaufgaben, Materialien zum strukturierten Selbststudium sowie Foren werden in einem Lehr-Lern-System bereit gestellt.</p> <p>Die Materialien der Online-Vorlesung können alternativ zur Präsenzvorlesung bearbeitet werden.</p> <p>Die Studienaufgaben im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit beinhalten Kontrolltests und/oder Lerntagebücher zu einzelnen Vorlesungseinheiten sowie Übungsaufgaben zur Testauswertung und Gutachtenerstellung. Diese werden vom jeweiligen Dozierenden so gestaltet und angeleitet, dass die maximale Bearbeitungszeit von insgesamt 20 Stunden nicht überschritten wird.</p> <p>Beispiel 1: In der Vergangenheit bestanden die Kontrolltests etwa aus 2–3 im Lehr-Lern-System Ilias programmierten (meist Multiple-Choice-)Aufgaben zu zentralen Aussagen der Vorlesung, die richtig bearbeitet werden mussten. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 20 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden weder eine Begrenzung für die Bearbeitungszeit noch für die Anzahl der Versuche pro Aufgabe. Bei Schwierigkeiten mit einer Aufgabe konnten die Studierenden Fragen im Forum stellen, die zeitnah beantwortet wurden.</p> <p>Beispiel 2: In der Vergangenheit bestanden die Lerntagebücher etwa aus ca. 4 Fragen zur Reflexion der Vorlesung, die über das Lehr-Lern-System Ilias bearbeitet wurden. Dies nahm bei den meisten Studierenden zwischen 5 und 30 Minuten in Anspruch. Es gab für die Studierenden keine Begrenzung der Bearbeitungszeit, keine festen Vorgabe für die Länge, auch konnten die Texte mehrfach verändert werden. Studierende, die einzelne Fragen nicht beantwortet, die die Fragestellung in das Antwortfeld kopiert oder die sonst ersichtlich die Aufgabe nicht bearbeitet hatten, wurden um Überarbeitung gebeten.</p> <p>Für die Seminarpräsentation arbeiten sich die Studierenden (Partnerarbeit) in ein psychologisches Testverfahren ein, führen dieses durch und präsentieren schließlich Verfahren und diagnostisches Ergebnis im Seminar. Diese Aufgabe dient auch dem Erwerb und der Sicherung o. g. psychologisch-diagnostischer Kompetenzen, also der Einübung diagnostischer Fertigkeiten. Die Präsentationsform wird im Seminar festgelegt. Die Präsentation kann eine komplette Seminarsitzung umfassen (wenn beispielsweise ein Test mit den Seminarteilnehmer/innen durchgeführt wird oder eine Video von einer Testdurchführung gezeigt wird), sie kann aber als Kurzpräsentation von 15–30 Minuten oder in Rahmen einer Postersitzung oder Stationenarbeit erfolgen.</p>
-----------------	---

	<p>Zur weiteren Einübung diagnostischer Fertigkeiten arbeiten sich die Studierenden in ein zweites Testverfahren ein, führen es durch und werten die Ergebnisse aus. Dabei muss das Verfahren eine Profilanalyse ermöglichen. Näheres sowie eine Liste der zulässigen Testverfahren wird in Lehrveranstaltung 2 bekannt gegeben.</p> <p>Für Lehrveranstaltung 3, die vor allem der weiteren Einübung diagnostischer Fertigkeiten dient, suchen sich die Studierenden Hospitationsmöglichkeiten im Rahmen sonderpädagogischer Begutachtung im deutschsprachigen Raum. Dazu wird ein Bericht nach vorgegebenem Muster verfasst, der in einem gemeinsamen ca. 120-minütigem Workshop ausgewertet wird. Dieser Workshop wird mindestens in jedem Sommersemester zum Modulabschluss angeboten. Näheres wird in der Lehrveranstaltung 2 geregelt.</p> <p>Alternativ zu dieser Form der Lehrveranstaltung 2 kann eine Übung Fallsimulation absolviert werden. Näheres wird in Lehrveranstaltung 2 geregelt.</p> <p>Die Studienaufgaben (Kontrollaufgaben, Übungen, Arbeiten im Zusammenhang mit der Test-Präsentation, Hospitationsbericht bzw. Dokumentation der Fallsimulation) werden in dem Portfolio gesammelt, das im Modul Grundlagen der sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik angelegt wurde. Das Portfolio dient der kompakten Dokumentation der Studienaktivitäten und soll den Studierenden auch zur detaillierten Dokumentation ihrer Studienleistungen beim Wechsel an andere Universitäten dienen. Der Aufwand zur Führung des Portfolios (z. B. Lochen und Einheften der Blätter) fällt unter die Kategorie Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit.</p> <p>Wenn das Modul Grundlagen der sonderpädagogischen Psychologie und Diagnostik nicht absolviert wurde, kann in Ausnahmefällen in einem Prüfungsgespräch nachgewiesen werden, dass die entsprechenden Inhalte dem jeweiligen Studierenden bekannt sind.</p>
Modulnummer	5180160

Kategorie	Inhalt
Modulbezeichnung	Sozialpädagogik und Medienpädagogik für Lehramt an Grundschulen, Regionalen Schulen und für Sonderpädagogik
Untertitel	
Modulbezeichnung (englisch)	Social Work and Media Education
Leistungspunkte und Gesamtarbeitsaufwand	6 180 Stunden
Modulverantwortlich	PHF/IPS/Erziehungswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Jugend- und Erwachsenenbildung und der Neuen Medien
Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner	Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski
Sprache	Deutsch
Zulassungsbeschränkung	keine
Modulniveau	Staatsexamen - grundlagenorientiert
Zwingende Teilnahmevoraussetzung	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung	Modul: Einführung in die Erziehungswissenschaft
Zuordnung zu Curricula	Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt an Grundschulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt an Regionalen Schulen - Bildungswissenschaften - 2014-02-07 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2012-10-09 Lehramt für Sonderpädagogik - Bildungswissenschaften - 2014-02-07
Beziehung zu Folgemodulen/fachlichen Teilgebieten	keine
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin/Angebotsturnus des Moduls	jedes Wintersemester
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<p>1. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Kompetenzen in den Strukturen, Prozessen, und Handlungsformen der Sozialen Arbeit - Verweisungswissen zur Kooperation Schule – Jugendhilfe - grundständige diagnostische Kompetenz zu sozialpädagogischen Problemen (Anamnese, Diagnostik, Intervention) - sozialpädagogische Reflexionsfähigkeit zur sozialen und familiären Situation von Kindern und Jugendlichen - Überblickswissen zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit <p>2. Medienpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Theorien, Konzepte, Didaktik und Handlungsfelder der Medienpädagogik - Analyse- und Reflexionskompetenz zur Bedeutung von Medien für Jugendsozialisation, Bildungsprozesse und Mediengesellschaft - Vermittlung einer Medienethik - pädagogische Vermittlungskompetenz auf der Basis von Medieneinsatz - Kompetenz zur Reflexion und Diskussion von Konzepten und Ergebnissen der Medienforschung

Lehrinhalte	1. Soziale Arbeit Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungs- und Familienhilfe, Kinder- und Jugendarbeit; Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit; Methoden der Sozialen Arbeit; sozialpädagogische Diagnostik; Hilfeplanprozesse; Handlungsfelder- und Trägerstrukturen der Sozialen Dienste; Subsidiaritätsprinzip 2. Medienpädagogik Grundbegriffe, Aufgaben und Ziele der Medienpädagogik; Medienbildung; Mediensozialisation; Medienethik; Medienkompetenz; Medienforschung; Medienrezeption und Medienwirkungen; Jugend und Medien; Jugendmedienschutz; Medientheorie; Medienanalyse und Medienkritik; Konzepte der Medienpädagogik; Neue Medien und Bildung
Literaturangaben	keine

Lehrzeit in SWS differenziert nach Form der Lehrveranstaltung	Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS Gesamt 4 SWS
Lehrveranstaltungen	1. Einführung in die Soziale Arbeit (Seminar) (LSF) 2. Einführung in die Medienpädagogik (Vorlesung)
Lernformen	Gruppenarbeit, Halten von Referaten, Selbststudium, mediengestützte Vorträge u. a.
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzzeit 60 Std. Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeit 30 Std. Strukturiertes Selbststudium 60 Std. Prüfungsvorbereitung/Prüfungsvorleistung/Prüfung 30 Std. Gesamtarbeitsaufwand 180 Std. <i>* Falls keine weiteren Angaben vorhanden sind, bitte die Hinweise genau beachten.</i>

Ggf. (Prüfungs)Vorleistungen (Art, Umfang)	keine
Prüfungsleistungen/ Voraussetzungen für einen erfolgreichen Modulabschluss (Art, Umfang)	Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 - 15 Seiten, Bearbeitungszeit 8 Wochen) oder Referat (25 Minuten) oder Klausur (90 Minuten) <i>Bekanntgabe spätestens in der zweiten Vorlesungswoche. In den Übungen und Seminaren besteht Anwesenheitspflicht.</i>
Regelprüfungstermin	Regelprüfungstermin gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.
Bewertung	Bewertung gemäß jeweils gültiger Studiengangsspezifischer Prüfungs- und Studienordnung.

Hinweise	keine
Modulnummer	5180240